

Achtung Gift an der Party!

Papierservietten, Kartonteller, bunte Lebensmittelverpackungen: Ein Prüfinstitut warnt vor krebserzeugenden Stoffen in diesen Produkten.



Was schön aussieht, kann ganz schön bedenklich sein: Kartonbecher an einer Party.

Papierservietten, Pappteller oder bunte Lebensmittelverpackungen enthalten amtlichen Angaben zufolge oft gesundheitsgefährdende Substanzen. Eine Untersuchung der Farben, mit denen diese Produkte bedruckt sind, habe ergeben, dass «Verbraucher so wenig wie möglich mit solchen Substanzen in Kontakt kommen sollten», sagte Andreas Luch vom deutschen Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) der «Süddeutschen Zeitung» vom Montag. Der deutsche Bundesernährungsminister Christian Schmidt (CSU) will dem Bericht zufolge eine strengere Verordnung für Druckfarben durchsetzen.

Die Druckfarben auf Lebensmittelverpackungen und Papierservietten könnten primäre aromatische Amine enthalten, die wiederum laut BfR krebserzeugende und erbgutverändernde Eigenschaften aufweisen, wie die «Süddeutsche» berichtete. Das BfR habe die Risiken, die von Druckfarben ausgehen, auf Bitten einiger Bundesländer untersucht. Das BfR kam der Zeitung zufolge auch zu dem Schluss, dass der derzeitige Grenzwert für krebserzeugende primäre aromatische Amine überprüft werden sollte.

«unbekanntem toxikologischen Wirkpotenzial»

In einem Papier des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung heisst es laut Bericht, Lebensmittel enthielten häufig Bestandteile von Druckfarben - und das in Mengen, «die gesundheitlich vertretbare Schwellen überschreiten». Zudem seien mehrere weitere Chemikalien aus Druckfarben nachgewiesen worden - mit «unbekanntem toxikologischen Wirkpotenzial».

Minister Schmidt plane nun, der EU-Kommission «in Kürze» eine Verordnung für Druckfarben vorzulegen, berichtete die «SZ». Sie soll deutlich strenger regeln, welche chemischen Substanzen in Farben enthalten sein dürfen, mit denen Servietten oder Verpackungen bedruckt werden, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen.

11.08.2014

Artikel zum Thema

Zivilschutz-Kompanie war drei Tage lang Asbestfasern ausgesetzt

60 Zivilschützer zerlegen in Zürich-West Gartenhäuschen. Am Montag kritisierten sie, dass deren Dächer krebserregenden Asbest enthalten. Die Stadt reagierte erst am Mittwoch. [Mehr...](#)

Von Mario Stäubli 28.09.2012

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@tagesanzeiger folgen](#)

«Dies muss nicht zwangsläufig bedeuten, dass es künftig weniger bunt zugeht», sagte Schmidt der «Süddeutschen». Wichtiger als die Gestaltung sei aber, dass von Verpackungen und Servietten keine Gesundheitsgefahr ausgehe. (cpm/AFP)

(Erstellt: 11.08.2014, 09:21 Uhr)